© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



# Entomologisches Allerlei IV.

Von A. U. E. Aue, Mitglied des Vereins für Insektenkunde
Frankfurt am Main.

In seinem Handbuch I. Abteilung, B. Spezieller Teil, schreibt Herr Lederer auf Seite 83 über Limenítis, die Eiablage sei in der Gefangenschaft noch nicht erreicht worden. Demgegenüber teilt Fassl-Berlin in Kranchers Entomologischem Jahrbuch 1903 S. 141 mit, daß er die Eiablage bei Fütterung mit gesüßtem Bier reichlich, selbst in einer einfachen Pappschachtel, erzielt habe.

Ebenda im Handbuch auf Seite 87 finde ich über Pyrámeis atalánta L. vermerkt, daß die Copula nicht lange dauere. Löffler-Heidenheim teilt dagegen in der Entomol. Rundschau 1918 S. 8 mit, daß die Copula oft bis in die Nacht hinein, manchmal sogar bis zum nächsten Tage, dauere.

Auf Seite 102 des Handbuches ist als Ueberwinterungsstadium von Polígónia égea Cr. das Ei angegeben. In den Verhandlungen der zool. bot. Gesellschaft Wien 1913 stellt Professor Rebel auf Seite (54) fest, daß nur die dunkele Form i álbum Esp. überwintere, sich im Frühjahr paare und nun die helle Form, die Stammform also, hervorbringe. Hiernach überwintert also der Falter, nicht das Ei.

Auf Seite 120 des Handbuches fehlt die Futterpflanze von Argynnis elísa Godt., dafür findet sich die Notiz „Raupe unbekannt". In der Iris-Dresden von 1898, S. 319/20 bezeichnet Kollmorgen, Veilchen als die Futterpflanze der elisa. Die Eidauer gibt er daselbst mit 10 bis 11 Tagen an.

Auch bei Thécla rhymnus Ev. findet sich im Handbuch auf Seite 138 die Notiz, die Raupe sei unbekannt, weswegen denn auch die Futterpflanze fehlt. In dem Bericht der Münchener Entomologischen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Gesellschaft von 1914 berichtet indessen Bartel, daß die Raupe sehr schnell wachse, carágana frutéscens fresse und sich an der Futterpflanze mit einem Gürtelfaden, Kopf nach oben, verpuppe. Die Puppe scheine zu überwintern, der Falter erscheine im Mai, Juni.

Bei Zízera lysimon Hbn. soll nach dem Handbuch, S. 147, die Futterpflanze unbekannt sein. Nach Seitz Band I S. 295 frißt die Raupe Zórnia diphylla.

Auf Seite 157 des Handbuches ist vermerkt, daß die Raupe der Lycaéna ídas Rbr. unbekannt sei. Auch hier fehlt deshalb die Angabe der Futterpflanze. Ribbe bezeichnet in der Iris-Dresden XXIII. S. 191 Eródium, und Napoleon Manuel Kheil in der I. E. Z. Guben 1916 S. 57 Echínops und Astrágalus als Futterpflanzen.

Auch bezüglich Lycaéna eros O. ist auf Seite 157 im Handbuch angegeben, die Raupe sei unbekannt. Nach Fritz Hoffmann-Krieglach, Wiener Ent. Verein 1908 S. 74 ist die Raupe eine mattgrüne, zeichnungslose Asselraupe, die etwas heller ist, als die von Lycaéna ícarus L. und 11½ mm lang wird.

Auf Seite 158 vermisse ich die Futterpflanze von Lycaéna admétus Esp. Nach Berge-Rebel, neueste Auflage, S. 72, kommt Onóbrychis crísta-gallí in Betracht.

Bezüglich Hespéria tesséllum Hbn. ist auf Seite 167 vermerkt, die Raupe sei nicht bekannt. Bartel teilt im Jahresbericht der Münch. Entomol. Ges. 1924 S. 16 mit, daß die Raupe in zusammengesponnenen Blättern der Futterpflanze, nämlich Phlómis hérba vénti und tuberósa, lebe.

Unklarheit scheint noch hinsichtlich des Ueberwinterungsstadiums von Hespéria málvae L. zu herrschen. Im Handbuch ist auf Seite 167 angegeben, daß die Raupe erwachsen überwintere. Auch Albert Kunze-Dessau berichtet in Kranchers Ent. Jahrbuche von 1912 auf Seite 128, es überwintere die Raupe der II. Generation. Demgegenüber teilt Rangnow jr. in der Sitzung des Berliner Entomologen-Bundes vom 24. 2. 1914 (I. E. Z. Guben VIII. S. 72) mit, daß die Puppe überwintere. Was ist nun richtig?

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1926/27

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Aue A. U. E.

Artikel/Article: Entomologisches Allerlei IV. 47-48